



Wunder auf der A20: 84-Jährige fährt mitten am Tag 13 km entgegen
der Fahrtrichtung

Eine 84-jährige Autofahrerin fuhr, wie erst jetzt bekannt wurde, am Mittwoch, dem 21. Dezember, im Departement Cher auf der Autobahn A20 in die falsche Richtung. Sie fuhr 13 km lang auf der falschen Seite der Autobahn, bevor es der Gendarmerie gelang, sie anzuhalten.

Es ist fast wie ein vorzeitiges Weihnachtswunder. Eine 84-jährige Frau fuhr am Mittwoch, dem 21. Dezember, auf der A20 im Departement Cher zwischen Vierzon und Massay 13 km lang in die falsche Richtung. Glücklicherweise verursachte sie keinen Unfall und blieb unverletzt.

Ihre Reise begann um 9 Uhr in Vierzon. Die Fahrerin fährt auf der A20 und merkt irgendwann, dass sie ihre Ausfahrt verpasst hat. Anstatt bis zur nächsten Ausfahrt weiter zu fahren, beschließt sie, einfach auf der Autobahn zu wenden! Sie schaltet die Warnblinkanlage ein und fährt mit geringer Geschwindigkeit etwa zehn Minuten lang in entgegengesetzter Richtung auf der Autobahn zurück.

Unmittelbar alarmieren mehrere Autofahrer die Gendarmerie. Dieser gelang es, die alte Frau, auf den Pannestreifen zu lotsen, um sie in Sicherheit zu bringen. Sie war schlussendlich insgesamt 13 km in die falsche Richtung gefahren.

Wie durch ein Wunder gab es keine Verletzten, aber zweifellos einen großen Schrecken für die Autofahrer, die den Weg der 80-Jährigen kreuzten.

Ende November befuhr ein verwirrter 60-Jähriger die A75 in der falschen Fahrtrichtung. Er war ganze 130 km zwischen Millau im Departement Aveyron und Saint-Flour im Departement Cantal auf der falschen Fahrbahn unterwegs, bevor ihm das Benzin ausging.

Jedes Jahr werden in Frankreich fast 400 Geisterfahrer auf den Autobahnen gezählt.